Plauder TASCHE

Nummer 57
Dez. 2014

Die Salzburger Kinderzeitung

Gerechtigkeit!

Rätsel
Gewinnspiel
Rezepte
Geschichten
Interviews

Gerechtigkeit!

Liebe Plaudertaschen-Leserinnen, liebe Plaudertaschen-Leser!

Was ist eigentlich Gerechtigkeit? Mit dieser Frage haben wir uns in dieser Ausgabe beschäftigt. Das war wirklich kein einfaches Thema, aber sehr interessant. Wir haben viel diskutiert, Rätsel gestaltet, Interviews gemacht, das Thema faire Lebensmittel behandelt, eine Richterin interviewt und vieles mehr! Und das haben wir herausgefunden: Jeder und jede von uns kann etwas dazu beitragen, die Welt zu einer gerechteren Welt zu machen!

Das Redaktionsteam wünscht gute Unterhaltung!

GRATIS ABO!

Möchtest du, dass die Plaudertasche 4 x im Jahr kostenlos in deinem Postkasten landet? Dann schick uns eine Mail mit genauer Adresse und deinem Geburtsjahr an: plaudertasche@spektrum.at oder sende den Gewinnkupon ein.

Hast auch du Lust, die Plaudertasche mitzugestalten? Dann versäume diese Termine nicht!

Plaudertasche Kinderredaktion

was? Gestalte mit an der Kinderzeitung Plaudertasche!
Wir suchen Kinder, die Spaß daran haben gemeinsam eine Zeitung zu machen, sich Themen auszudenken, zu schreiben, zu fotografieren, Interviews zu führen, Umfragen zu machen, zu malen...

wann? **Dienstag, 13. Jänner 2015**
Dienstag, 3. Februar 2015
Dienstag, 10. März 2015
jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr

wo? im Veranstaltungsraum der Kinderbibliothek der Stadt Salzburg

wer? alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Mehr Infos unter:
☎ 0662/434216-13
✉ plaudertasche@spektrum.at

inhalt

03 ..... Rezepte
04 ..... Interview
06 ..... Gerechtigkeit ist ...
07 ..... Die Weltreise meines T-Shirts
08 ..... Für eine gerechte Welt
09 ..... Wen macht die Banane krumm?
10 ..... Verändern wir die Welt
11 ..... Gewinnspiel
12 ..... Geschichten zur Gerechtigkeit
14 ..... Was ist Gerechtigkeit?
14 ..... Kinderrechte und die VS Taxham
15 ..... Auf Besuch im Salzburger Landesgericht
16 ..... Buchstabensalat

impressum

Herausgeber: Plattform „Weltkindertag“
Redaktion/Verwaltung: Verein Spektrum
Layout/DTP: akzente Salzburg
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Antonia Feichtenschlager, Dominik Frühmann, Peter Fuschelberger, Uli Mayrhofer, Iris Perner, Johanna Seidl, Ursula Wondraschek, Günther Wohlfarth, Barbara Tröster, Kinderredaktion Salzburg
Inhalte: Kinder aus Stadt und Land Salzburg (Die AutorInnen sind unter dem jeweiligen Beitrag genannt.).
In Zusammenarbeit mit: Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg.
Redaktionsadresse: Verein Spektrum, Schumacherstraße 20, Postfach 67, 5014 Salzburg, Tel. 0662-434216-13, Fax: 0662-434216-20, E-Mail: plaudertasche@spektrum.at
Produktion & Design: akzente Salzburg
Druck: Samson

Ein Packerl Mehl und etwas Germ oder Backpulver – was könnte das werden?

Zehn Rezepte aus verschiedenen Ländern gibt's dazu im neuen Kochbuch „Buchteln, Burek und Bolani" aus der Bolaring-Siedlung in Taxham. Eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern hat mit dem Bewohnerservice über ein Jahr lang Rezepte aus ihren Heimatländern gesammelt, gemeinsam gekocht und verkostet. Beim Spielbus haben wir auch mitgemacht und ein Spiel für euch gezeichnet: **Versucht mal zu erraten - aus welchem Land kommt welches Gebäck?**

Auflösung: Bauernkrapfen, Buchteln: österreichisch; Bolani: afghanisch; Burek: bosnisch; Pogaca: serbisch; Lahmacun, Pide: türkisch; Focaccia: italienisch; Puffpuff: nigerianisch; Naan: indisch

Gezeichnet von: Asena, Burak, Bugra, Cemil und Cebrail

Und hier noch eine Idee vom Spielbus, was ihr auch daraus backen könnt. Ihr müsst die Zutaten nur gut durchkneten und dann formen, z. B. zu kleinen Broten, Brezeln, Knoten, Schlangen, Schnecken, Stangen, was euch so einfällt. Dieser Teig kann gleich gebacken werden, ca. 20 Minuten bei 200 °C.

Schneller Brotteig, 400g Dinkelvollkornmehl, 200g Roggenmehl, 1 ½ Teelöffel Salz, 2 Teelöffel Brotgewürz, 1 ½ Packerl Weinsteinbackpulver, ¼ l Buttermilch, ¼ l Wasser

Rezept von: Feride

gebacken von: Emine, Ceyda, Eray, Tugba, Selina

SPIELZEUG SCHACHTEL

Salzburg – Schrannengasse 16

Mo – Fr: 9.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00
Samstag: 9.00 – 13.00

AN ADVENTSAMSTAGEN BIS 18.00 Uhr

Die Spielzeugschachtel ist ein besonderes Fachgeschäft:

Ein Ort zum Wohlfühlen, nicht nur zum Einkaufen.
Sämtliche Spiele und Spielwaren können vor dem Kauf gründlich ausprobiert werden. Spieltische und andere Spielmöglichkeiten wie das Kinderhaus und die Kuschelgrube stehen zur Verfügung.

Teddys, Stofftiere, Puppen, Brettspiele, Kartenspiele, Baby- u. Kleinkinderspielzeug, Puzzles, Farben, Konstruktionsspiele, Jonglierartikel, Puppenwägen, Dreiräder. Saisonbedingte Spielwaren wie Rodeln, Drachen, Sandspielzeug. Felix, Lillifee, Playmobil, Lerncomputer u.v.m.
Haba und Selecta Vollsortiment

SPIEL & CO

Das Spielzeugfachgeschäft im EUROPARK

Mo – Do: 9.00 – 19.30
Freitag: 9.00 – 21.00
Samstag: 9.00 – 18.00

SPIELZEUG COMPANY

Salzburg

Mo – Fr: 9.00 – 19.00
Samstag: 9.00 – 18.00

ZIB

SPIELZEUG COMPANY

Bischofshofen

KARO

Mo – Fr: 9.00 – 18.30
Samstag: 9.00 – 17.00

Teddys, Stofftiere, Puppen, Brettspiele, Kartenspiele, Baby- und Kleinkinderspielzeug, Puzzles, Farben, Konstruktionsspiele, Jonglierartikel, Puppenwägen, Dreiräder. Saisonbedingte Spielwaren wie Rodeln, Drachen, Sandspielzeug. Modellautos, -schiffe und -flugzeuge, Modellbausätze, ferngesteuerte Autos, Autorennbahnen, Magic-Karten, Pokémon und YU-GI-OH Sammelkarten, Felix, Lillifee, Playmobil, Lerncomputer u.v.m.

AN ADVENTSAMSTAGEN BIS 18.00 Uhr

www.spielzeugschachtel.at

INTER-VIEW

Das Gericht sorgt für Gerechtigkeit

Die Kinderredaktion der Plaudertasche hatte einen besonderen Gast. Da es in diesem Heft um Gerechtigkeit geht, interviewten wir die ehemalige Richterin, Frau Dr. Margarete Schweizer, und fragten sie, ob ihr Beruf etwas zur Gerechtigkeit beiträgt. Ihre eindeutige Antwort: Ja!

Kinderredaktion: Welchen Beruf haben Sie?
Frau Dr. Schweizer: Mein Beruf war Richterin, aber seit zwei Jahren bin ich im Ruhestand. Ich habe meinen Beruf fast 40 Jahre in Vollzeit ausgeübt.

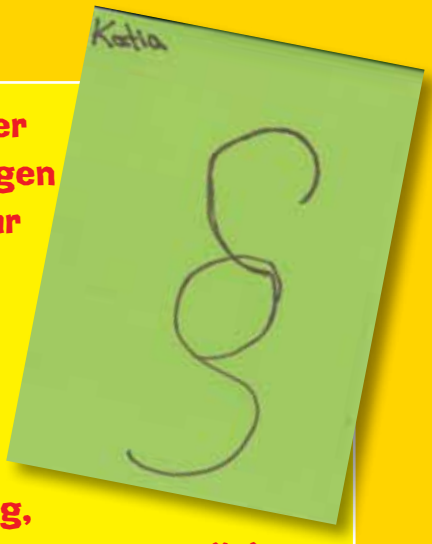
Kinderredaktion: Wollten Sie immer schon Richterin werden?
Frau Dr. Schweizer: Eine interessante Frage! Nein, ich wollte zwar immer Jus studieren, aber eigentlich anschließend Rechtsanwältin werden.
(„Jus" ist die Abkürzung für „Jura", das ist die Lehre von den Gesetzen und Rechten. Menschen, die an einer Universität Jura studiert haben, nennt man Juristinnen und Juristen.)
Erst nach dem Gerichtsjahr habe ich mich dazu entschlossen, Richterin zu werden, auch weil ich gesehen habe, dass es zur damaligen Zeit für eine Frau sehr schwierig war, Rechtsanwältin zu werden. Auch der Beruf als Richterin war sehr männerbesetzt, aber mir ist es gelungen und ich habe es nie bereut.

Kinderredaktion: Wie wird man eigentlich Richterin?
Frau Dr. Schweizer: Man studiert zuerst mal Jus, also Rechtswissenschaften, das dauert ca. fünf Jahre und die Ausbildung zur Richterin oder zum Richter dauert dann nochmals ca. vier Jahre! Ich war 28 Jahre alt, als ich fertig wurde.

Kinderredaktion: Wieviele Fälle hatten Sie in etwa?
Frau Dr. Schweizer: Im Durchschnitt waren es etwas mehr als 200 Fälle pro Jahr. Also in 40 Jahren sind das somit mehr als 8.000 Fälle!

Kinderredaktion: Was gefiel Ihnen an dem Job am besten?
Frau Dr. Schweizer: Die Tatsache, dass man etwas richtet bzw. etwas klären kann. Das heißt, man kann etwas wieder herrichten, man kann etwas in Ordnung bringen, was in Unordnung war, und das hat mir sehr gut gefallen.

Anastasia, Berkay, Daniel, Ela, Greta, Jonas, Karim, Markus, Mihael, Rebecca, Selin und Stefan von der Plaudertaschen-Kinderredaktion sprachen mit Margarete Schweizer.



Frau Dr. Margarete Schweizer in ihrer „Berufskleidung". Richter/innen tragen bei der Urteilsverkündung einen Talar und als Kopfbedeckung ein Barrett. (Es liegt vor ihr am Schreibtisch.)

Im Hintergrund sehen wir einen Teil des Bundesadlers. Richterinnen und Richter sind in Österreich unabhängig, das heißt, dass niemand, auch nicht der Bundespräsident, ihnen sagen darf, wie sie ein Urteil fällen sollen.

Kinderredaktion: Haben Sie ihren Beruf gerne ausgeübt?
Frau Dr. Schweizer: Ja, sehr sogar!

Kinderredaktion: Was muss man als Richterin besonders gut können?
Frau Dr. Schweizer: Man muss gut zuhören können. Außerdem ist es wichtig, dass man sich genug Zeit nimmt, um die Sachlage zu überblicken – nur dann kann man ein gerechtes Urteil zustande bringen. Auch die Schwachen muss man zu Wort kommen lassen und natürlich unabhängig sein. Mit der Zeit bekommt man auch eine sehr gute Menschenkenntnis.

Kinderredaktion: Wie lange hat Ihr längster Fall gedauert?
Frau Dr. Schweizer: Da ging es um einen Raubüberfall in einer Bank und der Fall hat sich über eine Woche gezogen.

Kinderredaktion: Waren Sie auch öfter im Fernsehen oder in der Zeitung?
Frau Dr. Schweizer: Ja manchmal, wenn es um einen größeren Fall ging, aber die Gerichtsverhandlungen an sich werden in Österreich, im Gegensatz zu Amerika, nicht im Fernsehen übertragen. Das ist auch gut so.

Kinderredaktion: Ist schon mal Streit im Gerichtssaal ausgebrochen?
Frau Dr. Schweizer: Ja, das kommt sehr oft vor und das gehört zu dem Beruf dazu, dass man weiß, wie man damit umgeht.

Kinderredaktion: Was passiert wenn man als Zeuge lügt?
Frau Dr. Schweizer: Als Zeuge muss man die Wahrheit sagen. Eine falsche Zeugenaussage ist strafbar!

Kinderredaktion: Also tragen Richter und Richterinnen sehr viel zur Gerechtigkeit bei?
Frau Dr. Schweizer: Ja, das tun sie.

Kinderredaktion: Vielen Dank, Frau Margarete, für das tolle Interview!

GERECHTIGKEIT IST ...
WAS BÜRMOOSER KIDS ÜBER GERECHTIGKEIT DENKEN.

Was bedeutet Gerechtigkeit?

Julian: Gerechigkeit heisst, dass jeder Mensch gleich behandelt wird. Dass nicht auf einmal die Afrikaner voll gut behandelt werden und die Inder voll schlecht behandelt werden. Das wäre dann nicht gerecht.
Devrim: Es wäre gerecht, wenn jeder gleich viel Essen und gleich viel Geld hätte.
Andreas: Ungerecht ist, dass manche Menschen reich sind und andere arm. Gerechtigkeit wäre, wenn alle Menschen gleich viel hätten!
Leonie: Wenn alle Menschen gleich viel hätten, dann wäre das gerecht. Es gibt aber ganz viel Ungerechtigkeit auf der Welt und das ist nicht schön.

Das ist ungerecht...

... wenn ein Mensch ganz viel Essen hat und einem anderen Mensch, der bettelt, nichts davon gibt.
... dass manche angeben, weil sie coole Sachen haben. Zum Beispiel: Ich habe einen platten Reifen und ein Bub aus meiner Klasse gibt an, weil er ein BMX hat.
... wenn meine Mama meiner Schwester etwas mitbringt und mir nicht. Obwohl, manchmal ist es auch umgekehrt. Das ist dann eigentlich wieder fair.
... wenn Kinder wegen ihrer Hautfarbe ausgelacht werden, oder weil sie im Rollstuhl sitzen. Die können ja nichts dafür!

Unsere Vorschläge für eine gerechtere Welt:

Andere so behandeln, wie ich selbst behandelt werden möchte!

Auf die Natur achten!

Dass man das, was man hergeräumt hat, auch wieder wegräumt!

Einem Bettler Geld geben!

Fair-Trade-Sachen kaufen!

Mit Freunden teilen!

Wir machen uns die Welt, wiedewiedewie sie uns gefällt!!

Im Kids Club Bürmoos haben wir viel über Gerechtigkeit diskutiert ... und wir sind uns alle einig: Gerecht wäre, wenn alle gleich viel haben würden. Aber was würde das genau bedeuten?

Wenn wir alles auf der Welt ganz gerecht aufteilen würden ...

... dann könnten wir nur alle 4 Tage fernsehen!
... dann würden wir 2 Monate im Jahr an Hunger leiden!
... dann könnten wir uns nur ungefähr 1 Jeans im Leben kaufen!
... dann könnten wir 100 Tage im Jahr nicht lesen!
... dann würden wir nur 5 Jahre im Leben ein Auto haben!

Quelle: www.neotopia.ch

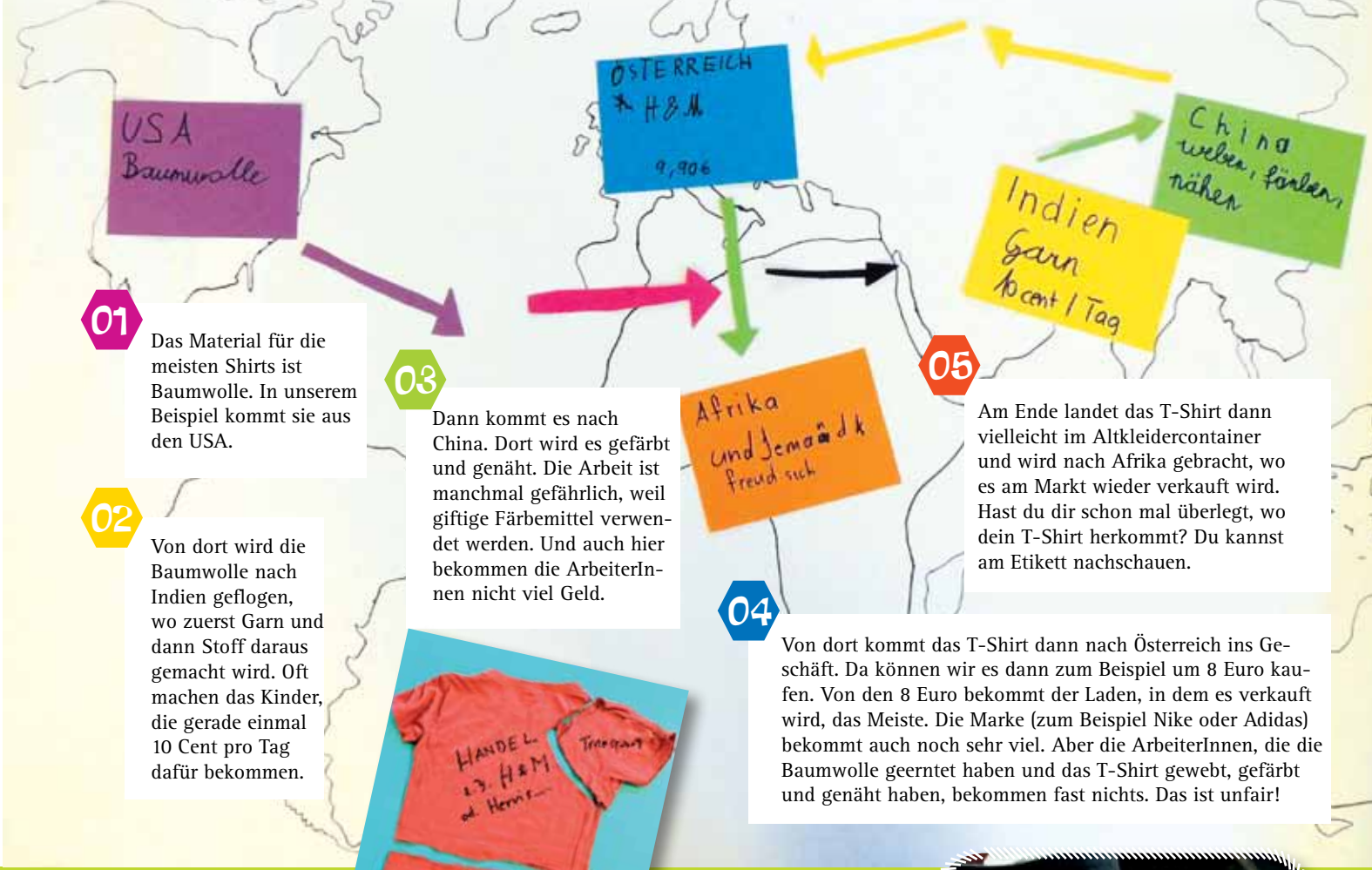
Wir haben jeden Tag genug zu essen, wir haben eine Wohnung und wir können jeden Tag fernsehen. Woanders auf der Welt ist das nicht so. Gar nicht so einfach, das mit der Gerechtigkeit ...

Deshalb haben wir uns unsere eigene gerechte Welt augedacht – und die schaut so aus:

Dort gibt es Autos, Süssigkeiten, Häuser, Essen, Fussballstadien, Sonnenstrahlen, Haustiere, Blumenwiesen und Wasser – für ALLE! Und was wünschst du dir?

Die Weltreise meines T-Shirts ...

Ein T-Shirt hat einen ziemlich langen Weg, bis es bei uns in Österreich ankommt.



01 Das Material für die meisten Shirts ist Baumwolle. In unserem Beispiel kommt sie aus den USA.

02 Von dort wird die Baumwolle nach Indien geflogen, wo zuerst Garn und dann Stoff daraus gemacht wird. Oft machen das Kinder, die gerade einmal 10 Cent pro Tag dafür bekommen.

03 Dann kommt es nach China. Dort wird es gefärbt und genäht. Die Arbeit ist manchmal gefährlich, weil giftige Färbemittel verwendet werden. Und auch hier bekommen die ArbeiterInnen nicht viel Geld.

04 Von dort kommt das T-Shirt dann nach Österreich ins Geschäft. Da können wir es dann zum Beispiel um 8 Euro kaufen. Von den 8 Euro bekommt der Laden, in dem es verkauft wird, das Meiste. Die Marke (zum Beispiel Nike oder Adidas) bekommt auch noch sehr viel. Aber die ArbeiterInnen, die die Baumwolle geerntet haben und das T-Shirt gewebt, gefärbt und genäht haben, bekommen fast nichts. Das ist unfair!

05 Am Ende landet das T-Shirt dann vielleicht im Altkleidercontainer und wird nach Afrika gebracht, wo es am Markt wieder verkauft wird. Hast du dir schon mal überlegt, wo dein T-Shirt herkommt? Du kannst am Etikett nachschauen.

FAIRTRADE ÖSTERREICH

wie wir die welt fairer machen können.

©Fairtrade Österreich

Manche Sachen wachsen bei uns nicht, zum Beispiel Bananen, Kakao oder Reis. Das müssen wir dann von anderen Ländern zu uns transportieren.

Reis wird zum Beispiel in Indien angebaut. Bei normalem Reis kriegt der Bauer nur sehr wenig Geld.

Fairer Handel ist, wenn der Bauer einen gerechten Lohn bekommt! Fair gehandelte Produkte erkennt ihr an dem Fair-Trade-Logo.

Es gibt auch T-Shirts aus fairem Handel! Die sind dann aber natürlich etwas teurer, weil ja dann die ArbeiterInnen mehr Geld bekommen. Was sich aber wirklich jeder leisten kann, das ist Fair-Trade-Schokolade: Und die schmeckt super!

Für eine gerechte Welt

Tausende Mädchen und Buben verkleiden sich jedes Jahr als Kaspar, Melchior und Balthasar und ziehen als die Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus. Seit über 60 Jahren organisiert die Katholische Jungschar nun schon die Sternsingeraktion. Dabei bringen die jungen Könige und Königinnen den Segen für das neue Jahr zu den Menschen und sammeln Geld für Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Zum Beispiel kann so Kindern in der Stadt El Alto in Bolivien geholfen werden, die ohne Familie und Zuhause auf der Straße leben müssen. Durch ihren Einsatz tragen die Sternsinger dazu bei, die Welt gerechter zu machen.

Bist du schon einmal Sternsingen gegangen? Frag doch deine Freunde und Freundinnen, ob sie mit dir gemeinsam beim Sternsingen mitmachen wollen! Sternsingen macht Spaß und hilft anderen Menschen. Das finden auch die Mädchen und Buben der Jungschargruppe aus Abersee.

Lisa: Warum gehst du Sternsingen?
Claudia: Weil es für einen guten Zweck ist und es Spaß macht
Lisa: Wirst du was mit dem Geld passiert?
Anna: Es wird ausgeteilt
Lisa: Wohin wird es den ausgeteilt?
Claudia: In arme Länder

Claudia, Anna, Lisa

- Wie lange gehst du schon Sternsingen?
  Adelheid E.: Heuer gehe ich zum 7. Mal Sternsingen.
- Was gefällt dir am Sternsingen?
  Magdalena A.: Spaß mit Freunden zu haben und Menschen zu helfen.
- Was war dein schönstes Erlebnis beim Sternsingen?
  Viktoria L.: Das war nach dem Sternsingen beim Gasthof Gamsjaga eingeladen werden.
- Warum gehst du Sternsingen?
  Anna S.: Weil es mir Freude macht anderen Menschen zu helfen.

Viktoria, Magdalena, Anna, Adelheid

Heinrich und Andreas

Andreas: Besucht ihr auch Häuser ohne Christen?
Heini: Ja, wenn sie uns reinlassen, sonst aber nicht.
Andreas: Wie läuft ein Hausbesuch ab?
Heini: Wir singen ein Lied. Dann gibt es ein Sprücherl und dann gehen wir wieder.
Andreas: Warum trägt man Sternsinger-Kluaten?
Heini: Damit S andere Leute einen auch erkennen.

Wie bereitet ihr euch aufs Sternsingen vor?
Wir lernen die Lieder und Suchen uns Kleider aus!
Was ist lustig am Sternsingen?
Das Singen!

Sophie Z; Sophie L; Eva

WEN MACHT DIE BANANE KRUMM?

Die Einkaufsdetektivinnen vom Mädchencafé Bolaring haben festgestellt:

Die Einkaufsdetektivinnen vom Mädchencafé Bolaring haben festgestellt: Die Premium-Bananen aus Equador kosten € 1,99 pro Kilo. Die Bio-Bananen mit FAIRTRADE-Zeichen aus Peru kosten € 2,19 pro Kilo.
„Wir haben uns die Geschichte einer Banane genauer angeschaut, vom Wachsen an der Staude bis zu uns in den Supermarkt ist es ganz schön weit und was sie dabei alles erlebt, ist nicht so toll! Also zuerst einmal braucht sie natürlich viel Sonne und Wärme, dann bekommt sie grausige Spritzmittel gegen Krankheiten verpasst, getragen und geerntet werden sie sehr oft von Kindern, dann machen sie sich auf eine lange Reise mit dem Schiff und dann noch ein Stück im LKW und erst dann landet sie hier bei uns im Regal ...

Pfff, und das sagen die Mädels vom Mädchencafé Bolaring dazu:

- Bananen anbauen ist ganz schön viel Arbeit.
- Die Bananen aus Peru haben eine über 10.000 km lange Reise hinter sich, das ist ganz schön weit. Die werden grün geerntet und erst bei uns reifen sie und werden gelb.
- Ich finde, Kinder sollten nicht arbeiten, sondern in die Schule gehen.
- Spritzmittel sind giftig für die Menschen und die Umwelt. Ich mag lieber Bio-Bananen ohne Gift, am besten mit viel Schokosauce.
- Die Fair-Trade-Bananen waren nur 20 Cent teurer pro Kilo als die anderen. Das ist gar nicht viel!
- Mir sind Äpfel lieber und umweltfreundlicher sind die eigentlich auch, wenn sie bei uns gewachsen sind und nicht in Neuseeland. Aber wenn schon Bananen, dann lieber faire als unfaire.

Das FAIRTRADE-Zeichen haben wir auch auf folgenden Lebensmitteln gefunden:

Schokolade, Kakaopulver, Kaffee, Tee, Getreide, Kekse, Weißer Jasminreis, Schokoaufstrich, Schokofrüchte, Müsliriegel, Orangensaft und Gummibärchen.

Bericht von: Selina, Öznur, Vanessa, Tugba, Sheila

Info

Seit April 2014 ist Salzburg eine FAIRTRADE-Stadt, das bedeutet zum Beispiel, dass in Kindergärten, Seniorenheimen und bei Sitzungen des Gemeinderates FAIRTRADE-Produkte verwendet werden. Auch Hallein, Oberndorf und ganz neu St. Johann sind schon FAIRTRADE-Gemeinden.

Auch Du kannst einen wichtigen Beitrag zu fairem Handel leisten: Achte beim Einkaufen auf das FairTrade-Zeichen und zeige es auch deinen Eltern. Produkte mit diesem Zeichen werden unter fairen Bedingungen hergestellt – ohne ausbeuterische Kinderarbeit, unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, mit gerechteren Preisen und Löhnen.

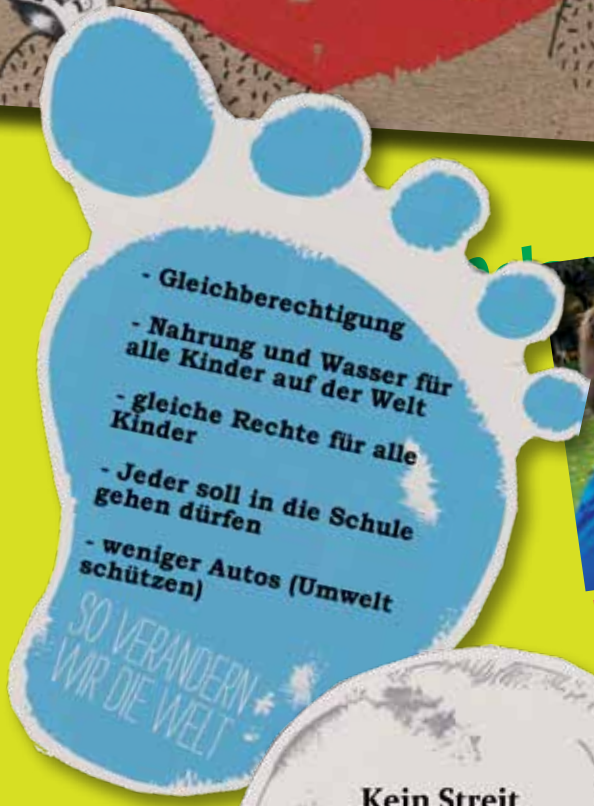
Wer mehr wissen will über fairen Handel oder auch selbst etwas tun möchte, ist bei Südwind Salzburg in der ARGE Kultur in Salzburg an der richtigen Adresse: www.suedwindsalzburg.at, Tel. 0662-82 78 13

FAIRTRADE ÖSTERREICH

Der 20. November ist der internationale Tag der Kinderrechte. Dieser Tag ist sehr wichtig!

Alle Kinder haben Rechte. Egal, wer sie sind oder wo sie leben. Es gibt das Recht auf Ausbildung, das Recht auf Spiel und Freizeit, das Recht auf Gesundheit und viele andere wichtige Rechte. Die Kinder aus Itzling und Elisabeth Vorstadt haben deswegen am Projekt „Verändern wir die Welt" teilgenommen.

Um die Welt für Kinder gerechter zu machen, haben sie uns erzählt, was sie an der Welt verändern möchten, was sie sehr stört und was sie sich für eine gerechte Welt wünschen. Hier sind die Ergebnisse – viel Spaß beim Lesen!



Kinder aus Itzling

Iris aus der Elisabeth Vorstadt

Nerma, Johan u. Kaan aus der Elisabeth Vorstadt

Mitmachen und Gewinnen!

Gewinn-spiel

Im Haus der Natur

Ich, Valentin und mein Bruder Ulrich waren im Haus der Natur. Es war ein tolles Erlebnis. Die Eintrittskarten haben wir beim Gewinnspiel der Plaudertasche gewonnen. Danke nochmals für den schönen Preis.

Valentin, Ulrich und der Alligator, der unbedingt mit aufs Foto wollte!

Die GewinnerInnen vom letzten Gewinnspiel heißen:

Die Bücher haben gewonnen:
Melanie Alakpodia, Ela Güvenir, Iris Elisabeth Schartner, Christoph Kendlbacher und Eva Struber.
Der lustige Einleinderdrachen geht an: Larissa Linsbichler.

Herzliche Gratulation.

Neues Gewinnspiel, neues Glück!

Die neue Gewinnfrage lautet:
Wie heißt die Berufsbekleidung die RichterInnen bei der Urteilsverkündung tragen?
Auflösung siehe Seite 4 und 5

Zu gewinnen gibt es dieses Mal:

1 x Indiaca Set von allesfliegt.com

3 x fair gehandelte T-Shirts von sol

2 x fair gehandelte Fußbälle

Herzlichen Dank an alle Sponsoren!

nachhaltig.at
sol
Menschen für Solidarität • Ökologie • Lebensstil

ALLESFLIEGT.com

Antwort:

Bitte ausreichend frankieren!

Name: _____

Alter: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Redaktion Plaudertasche
c/o Verein Spektrum
Schumacherstraße 20
5020 Salzburg

GESCHICHTEN ZUR GERECHTIGKEIT

Wir – **Elena, Lukas und Roland aus der 4. Klasse der Volksschule Werfen** – haben uns Gedanken zum Wort „Gerechtigkeit" gemacht. Zuerst haben wir unsere Ideen auf ein Blatt geschrieben, dann haben wir in mehreren Lexika für Kinder nach dem Wort „Gerechtigkeit" gesucht. („Lexika" ist die Mehrzahl von Lexikon. Ein Lexikon ist ein dickes Buch, in dem man viel Wissenswertes, nach dem Alphabet geordnet, finden kann.) Wir haben in keinem Lexikon etwas dazu gefunden. Deshalb haben wir selber Geschichten geschrieben, was wir für „gerecht" oder für „ungerecht" halten.

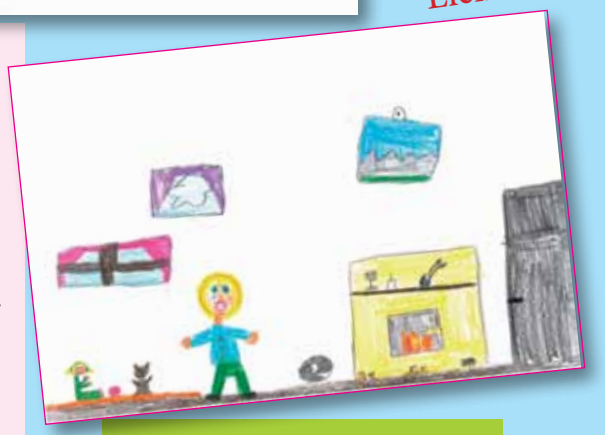
Nach einem Monat ehrlich

An einem schönen Sommertag spielte Hans mit seinem Fußball im Haus. Als Hans gerade schießen wollte, kam plötzlich seine Mutter. Sie schrie: „Hans, wieso spielst du schon wieder im Haus Fußball?" Nun kam der Fußball weg.

Drei Jahre später. Hans hat daraus was gelernt. So bekam er wieder seinen Fußball. Aber am nächsten Tag musste er auf seine kleine Schwester aufpassen. Und da passierte es! Er schoss wieder mit seinem Fußball im Haus herum. Plötzlich machte es WUMMS und da drüben RATSCH! Mutters Porzellan-Sammlung ist herunter gefallen und da drüben ist ein Fenster gebrochen. Oje, da bekommt er sicher Schimpf.
Die Mutter kam zur Tür herein, da schob Hans die Schuld auf seine Schwester. Und natrürlich bekam seine Schwester auch eine Strafe. Sie musste sofort schlafen gehen und durfte keine Süßigkeiten essen.

Nach einem Monat gab Hans zu, dass er es gewesen war. Die Mutter fand es gut, dass er das nun zugegeben hat, aber Strafe muss sein, weil das ist gerecht. Außerdem versprach Hans, dass er sowas nicht mehr tut.
„Na hoffentlich", sagte die Mutter.
Elena

Elena



gerecht:

- Gesetze
- Polizei
- Aufteilen
- dass ALLE Hausübung machen
- Frieden
- Regeln
- faire Bezahlung
- Jugendgefängnis

ungerecht:

- Diebstahl
- Schuld auf andere schieben
- wenn Faule andere für sich arbeiten lassen

Die große Lüge

Roland

An einem schönen Sommertag spielten Max und Moritz im Haus Fußball. Max stand im Tor und Moritz schoss. Er wollte gerade wieder schießen, da kam die Mutter. Moritz erschreckte sich und schoss daneben: Die teure Vase der Mutter. Die Mutter schrie: „Wer war das?" Moritz antwortete: „Ich hab´geschossen, Max hat den Ball gefangen und weggeworfen." „Dann werde ich deine Mutter anrufen", sagte darauf die Mutter von Moritz zu Max. Als Max nach Hause kam, schimpfte seine Mutter: „Was hast du getan?" Max antwortete: „Das war nicht ich. Moritz hat gelogen!" Die Mutter sagte: „Er ist dein Freund, er wird dich nicht einfach beschuldigen." Max war sehr traurig, dass sein Freund gelogen hatte und fand alles sehr ungerecht. Und Moritz hatte ein fürchterlich schlechtes Gewissen. Nach ein paar Wochen gab Moritz es zu. Die Mutter von Moritz sagte: „Jetzt rufen wir sofort Max an und wir entschuldigen uns!" Die Mutter von Max war sehr erleichtert und entschuldigte sich auch gleich bei ihrem Sohn.

Lukas

Diebstahl ist ungerecht

Eines Morgens kamen alle Schüler in die Schule. Die Lehrerin sagte: „In den nächsten Wochen werden wir die Fahrradprüfung machen." „Juhu!" schrie die ganze Klasse. Eine Woche später fuhren alle Schüler der 4. Klasse von Werfen mit dem Rad zur Schule. Lukas kam mit dem bestausgerüsteten Rad. Es hatte einen kleinen Scheinwerfer, Reflektoren, eine sehr laute Klingel, ein unknackbares Schloss und einen modernen Kotflügel. Als sich der Polizist gerade vorstellte, ging ein Vater zu den Rädern. Er sah Lukas´ Rad und klaute die ganze Ausrüstung. Als die Klasse mit dem Polizisten zu den Fahrrädern kam, bemerkte Lukas, dass auf seinem Rad nur mehr das Schloss war. Er fing an zu heulen und der Polizist suchte nach Spuren.
Da hörte man leises Hämmern und Lukas ging dem Hämmern nach. Als das Geräusch ganz laut war, stand er vor dem Haus von Herrn Meissl. Er lief zurück und holte den Polizisten. Der Polizist klingelte und sagte: „Hier spricht die Polizei. Machen Sie die Tür auf!" Herr Meissl machte die Tür auf, lief in die Arbeitskammer und sperrte sich ein. Der Polizist lief ihm nach und versuchte die Tür einzutreten. „Öffnen Sie die Tür !", forderte er Herrn Meissl auf. Herr Meissl wusste nur eine Antwort: „Nein, niemals!" „Machen Sie die Tür auf, sonst muss ich meinen Pfefferspray benutzen.", rief der Polizist. Endlich öffnete sich die Tür. Der Polizist hielt den Dieb fest und bat die Kinder, die Fahrradsachen zu suchen. Der Scheinwerfer war in der untersten Schublade, hinterm Schrank waren die Reflektoren und der Kotflügel war in eine Vase hineingesteckt worden. Herr Meissl wurde mit auf die Polizeiwacht genommen und die Kinder konnten sich wieder auf die Fahrradprüfung freuen. Happy End.

WAS IST GERECHTIGKEIT?

Gedanken dazu aus der Kinderredaktion …

Es ist ungerecht, wenn …

… jemand zum Beispiel in der großen Pause Hausübung machen muss und alle anderen dürfen spielen

… sich jemand nicht an ein Versprechen hält

… unterschiedliche Preise für dasselbe Ding bezahlt werden müssen

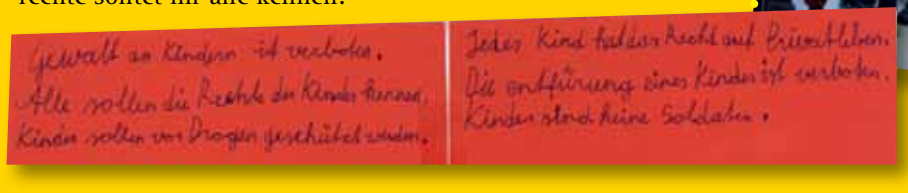
… man jemandem etwas wegnimmt, was einem nicht gehört

Ist dir schon mal etwas Ungerechtes passiert?

- Ja, ein Mädchen hat mir mal meine Lieblingsstifte gestohlen (Aida, 10 Jahre)
- Ja, bei einem Test hat mein Sitznachbar mit mir geredet und ich wurde beschuldigt (Fevzi, 11 Jahre)
- Ja, ich durfte mit der Kamera meines Vaters kein Foto machen im Urlaub. Das fand ich ungerecht. (Daniel, 8 Jahre)

Kinderrechte und die Volksschule Taxham

Den Weltkindertag nimmt die Volksschule Taxham jedes Jahr zum Anlass, um sich über Kinderrechte Gedanken zu machen. Ganz im Sinne des Rechtes auf Mitbestimmung haben sie dieses Mal passend zum Thema eine Wand- bzw. Tonnenzeitung, Animationsfilme und eine Radiosendung gestaltet. Diese Kinderrechte solltet ihr alle kennen:



Die Radiosendung könnt ihr euch anhören unter: http://cba.fro.at/273794

UND WIR MACHEN MIT:

Literaturhaus Salzburg • Strubergasse 23 • 5020 Salzburg
Tel. 0662 42 24 11-17 • www.literaturhaus-salzburg.at
info@literaturhaus-salzburg.at

Spektrum • Schumacherstraße 20 • Postfach 67
5020 Salzburg • Tel. 0662 434216 • Fax 0662 434216-20
www.spektrum.at • info@spektrum.at

Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg
Kaigasse 26 • 5020 Salzburg • Tel. 0662 8047-7580
Fax: 0662 8047-7589 • kath.jungschar.sbg@kirchen.net
www.kirchen.net/jungschar

Kinder- und Jugendanwaltschaft • Gstättengasse 10
5020 Salzburg • Tel. 0662 430 550 • Fax 0662 430 550-3010
www.kija-sbg.at • kija@salzburg.gv.at

Salzburger Landesjugendbeirat
Glockengasse 4d • 5020 Salzburg
Tel. 0662 8042-2688 • Fax 0662 8042-3205
brigitte.trinker@salzburg.gv.at

lungau kultur • Schloss Kuenburg • 5580 Tamsweg
Tel. 06474 26805 • Fax 06474 27071
www.lungaukultur.at • info@lungaukultur.at

Landesjugendreferat
Glockengasse 4c • 5020 Salzburg
Tel: 0662/8042 – 2117 • www.salzburg.gv.at
E-Mail: jugend@salzburg.gv.at

Stadt:Salzburg Jugend – Freizeit – Kultur
Schloss Mirabell • 5024 Salzburg • Tel. 0662 8072-2976
Fax 8072-722976 • www.salzbblog.at
Isabel.Bojanovsky@stadt-salzburg.at

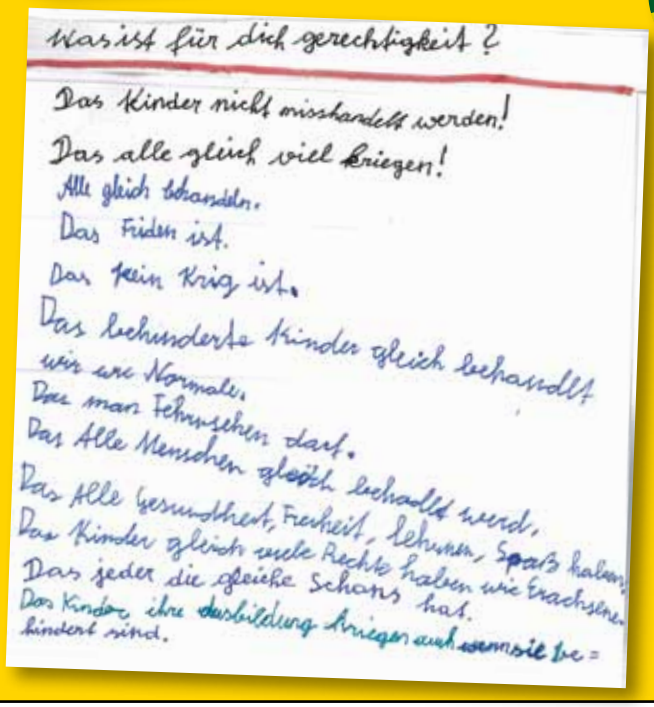
AUF BESUCH IM SALZBURGER LANDESGERICHT

Wir Mädls aus dem JUKI haben dem Salzburger Landesgericht einen Besuch abgestattet. Wir bekamen von Richterin Mag.ª Barbara Bachlechner eine Führung und durften ihr viele Fragen stellen.

Im Gericht angekommen mussten wir zuallererst durch die Sicherheitsschleuse. Wir wurden nacheinander gescannt, mussten alle Taschen leeren, Metallgegenstände (sogar unsere Haarspangen!) ablegen. So stellen die Sicherheitsbediensteten sicher, dass keine Waffen in das Landesgericht mitgenommen werden.

Als wir alle endlich auf der anderen Seite der Sicherheitsschleuse angekommen waren, trafen wir uns mit Richterin Barbara Bachlechner. Sie zeigte das Gerichtsgebäude, in dem nicht nur die RichterInnen arbeiten, sondern auch die StaatsanwältInnen. Man kann sie durch ihr Amtskleid von einander unterscheiden. RichterInnen tragen ein Amtskleid mit violettem Kragen, während die StaatsanwältInnen einen roten Kragen haben. Normale Anwälte, die allerdings nicht im Gerichtsgebäude arbeiten, tragen nur schwarze Amtskleider.

Durch ein Fenster konnten wir sogar den Gefängnishof sehen. Das Gefängnis in Salzburg befindet sich direkt an das Gerichtsgebäude angeschlossen. Richterin Bachlechner führte uns als nächstes in einen Gerichtssaal. Hier finden die Verhandlungen statt. Vorne an der Stirnseite sitzen die RichterInnen und eine Schriftführerin/ein Schriftführer. An der linken Seite sitzen die StaatsanwältInnen, auf der rechten Seite die Verteidigung, in der Mitte nimmt zunächst der/die Angeklagte Platz, danach Zeugen. Wir durften die Sitze ausprobieren und bekamen erklärt, wie so eine Verhandlung abläuft:



Der/die Angeklagte wird aufgerufen, die RichterInnen stellen nun Fragen. Wenn sie fertig sind, dürfen die StaatsanwältInnen Fragen stellen, zum Schluss die Verteidigung. Genauso läuft auch die Befragung der Zeugen ab. Zum Schluss dürfen die Staatsanwaltschaft, die Verteidigung und auch der/die Angeklagte ein Schlusswort sprechen. Die RichterInnen entscheiden im Anschluss über das Urteil und verkünden dieses immer mit dem Satz: „Im Namen der Republik ...“

Es war ein toller Tag am Gericht, es war spannend, einen Gerichtssaal von innen zu sehen und zu erfahren, wie so ein Verfahren abläuft.

Haus der Jugend • Franz-Hinterholzer-Kai 8
5020 Salzburg • Tel. 0662 620-135 • Fax 0662 623-570
direktion@inselsalzburg.at

akzente Salzburg • Glockengasse 4c • 5020 Salzburg
Tel. 0662 849291-0 • Fax 0662 849291-16
www.akzente.net • info@akzente.net

Salzburger Kinderwelt • Hummelweg 4
5400 Hallein-Rif • Tel. 06245 81387

Salzburger KinderfreundInnen • Fürbergstraße 30
5020 Salzburg • Tel. 0662 455488 • Fax 0662 455488-13
www.sbg.kinderfreunde.at
office@sbg.kinderfreunde.at

Jugend- und Kinderhaus Liefering • Laufenstraße 43
5020 Salzburg • Tel. 0662 438775 • Fax 0662 434299
juki@salzburg.at

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

AK4U Die junge Arbeiterkammer

WWW.AK-SALZBURG.AT/JUGEND

Deine Rechte als:

- ✔ Lehrling und junge/r Arbeitnehmer/in
- ✔ Konsument/in

AK Salzburg

Markus-Sittikus-Straße 10
5020 Salzburg
Tel.: 0662-8687-94
jugend@ak-salzburg.at
www.ak-salzburg.at/jugend |
facebook.com/ak4u.community

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Buchstabensalat

von Paulina, 9 Jahre

Finde folgende Wörter:

GERECHTIGKEIT, UNGERECHT, REGELN
FAIRTRADE, POLIZEI, SPORT, SUPERMAN,